



gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 16/25

Datum / Zeit Mittwoch, 17. Dezember 2025 / 18:00 – 19:40 Uhr

Ort Rathaus Ruggell
Sitzungszimmer Gemeinderat
Poststrasse 1
9491 Ruggell

Vorsitz Christian Öhri, Gemeindevorsteher

Anwesend Reto Bischof, Vizevorsteher
Heinz Biedermann, Gemeinderat
Christian Büchel, Gemeinderat
Fabian Haltinner, Gemeinderat
Jürgen Hasler, Gemeinderat
Patricia Oehri-Eggenberger, Gemeinderätin
Benedikt Oehry, Gemeinderat
Carmen Reutegger, Gemeinderätin

Entschuldigt -

Protokoll Judith Augsburger, Sekretärin der Gemeindevorstehung

Protokoll veröffentlicht am 22.12.2025

Ch Öhri



Christian Öhri, Gemeindevorsteher

Mitwirkungstag Gemeindeschule: Vorstellung Projekte

Gäste:

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen der Gemeindeschule Ruggell:
Leon, Hamza, Anna-Julia, Daniela, Valentina, Vincent, Gabriel, Marco, Joy, Damian, Leonardo, Marlon

Elisabeth Büchel, Schulleiterin
Elena Öhri, Lehrperson
Lena Wohlwend, Lehrperson

Antrag Vorsteher

Am Donnerstag, 13. November, brachten 66 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen der Gemeindeschule Ruggell ihre Ideen für die Zukunft von Ruggell beim Mitwirkungstag ein. In zehn Gruppen entwickelten sie zahlreiche kreative Ideen. Einige Projekte werden nun dem Gemeinderat direkt von den Kindern vorgestellt.

Antrag zur Beschlussfassung

Kenntnisnahme der verschiedenen Projekte.

Erörterung

Als Weiterführung des Mitwirkungstages, welcher am 13. November im Gemeindesaal stattfand, wurden zehn Schülerinnen und Schüler in den Gemeinderat eingeladen, um die von ihnen ausgearbeiteten Projektideen vorzustellen.

In vielen Projekten stand der Umweltgedanke im Vordergrund. So präsentierten gleich zwei Gruppen, dass Ruggell ein Naturdorf bleiben und der Schutz von Tieren und Natur gestärkt werden soll. Vorgeschlagen wurden unter anderem Aktionen wie Müllsammeln, das Pflanzen von Bäumen sowie Projekte zum Schutz von Fröschen und Kröten. Diese Massnahmen könnten im Rahmen von Schulprojekten umgesetzt werden.

Für die Wiese beim Vereinshaus wurden ebenfalls mehrere Ideen eingebracht. So regten die Kinder an, bei der Pumprackanlage während der Sommermonate einen Kiosk zur Verpflegung einzurichten, der Glacé, kleine Snacks und Getränke anbietet. Zudem wurde ein Seilpark vorgeschlagen, wofür die Schülerinnen und Schüler bereits Nutzungsregeln sowie Preisvorstellungen erarbeitet haben. Da viele Kinder über eigene Gokarts verfügen, jedoch keinen geeigneten Ort zum Fahren haben, wurde angeregt, auf einem bestehenden Parkplatz eine Gokartstrecke einzuziehen. Dort sollen Gokarts der Ludothek zur Verfügung stehen und die Umgebung mit Blumen und Bäumen aufgewertet werden.

Weitere Anregungen betrafen die Infrastruktur bei der Schule, darunter ein zusätzlicher Trinkbrunnen sowie eine grössere Auswahl an Früchten und Gemüse im Rahmen der gesunden Pause. Ebenfalls gewünscht wurden ein Baumhaus im Schulinnernhof zum Spielen und Bauen sowie eine Uhr beim roten Platz, damit die Kinder immer wissen, wie spät es ist.

Zudem schlügen die Kinder die Durchführung eines Kindermarktes vor, an dem selbst hergestellte Produkte verkauft werden können. Die Organisation soll gemeinsam durch die Gemeinde und die Kinder erfolgen und der Markt soll bei gutem Wetter draussen stattfinden und ansonsten im Gemeindesaal. Ebenfalls regten die Schülerinnen und Schüler die Einrichtung eines Kindertreffs für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren an. Vorgesehen sind verschiedene Angebote wie Billard, Tischfussball oder Spielkonsolen sowie regelmässige Aktivitäten wie Spieltage, Ausflüge oder Übernachtungsanlässe.

Vorsteher Christian Öhri erinnerte daran, dass der erste Kindermitwirkungstag bereits im Jahr 2018 stattfand und aus den damaligen Projekten mehrere umgesetzt wurden. Darunter die Pumprackanlage, Massnahmen zur Schulwegsicherung, ein Spielplatz für ältere Kinder sowie verschiedene Umweltprojekte. Wie bereits damals sollen auch die aktuellen Projektvorschläge im kommenden Jahr gemeinsam weiterbearbeitet werden. Die Kinder werden dabei regelmässig über den jeweiligen Projektstand informiert.

Beschluss

Vorsteher Christian Öhri bedankte sich im Namen des Gemeinderates für die Präsentationen sowie für das grosse Engagement der Kinder und Lehrpersonen.

Baurechtsvergabe:

Gemeindegrundstück Nr. 3448 für das LAK-Pflegeheim St. Fridolin

Antrag Tiefbau

In seiner Sitzung vom 4. Oktober 2023 beschloss der Gemeinderat, dass die Ruggeller Gemeindegrundstücke Nr. 679, 680 und 3448 der Liechtensteiner Alters- und Krankenhilfe (LAK) für den Bau des Pflegeheims St. Fridolin zugesichert werden. In der weiteren Projektphase des Pflegeheims wurde dann eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese zeigte auf, dass das komplette Bauvorhaben auf dem Grundstück Nr. 3448 mit einer Fläche von 5'276m² realisierbar ist, weshalb die LAK beschloss, den Architekturwettbewerb auf nur diese Parzelle zu begrenzen. Der entsprechende Wettbewerb konnte vor Kurzem abgeschlossen und das Siegerprojekt gekürt werden. Nun soll dieses weiterbearbeitet werden, so dass das Baugesuch eingereicht werden kann. Entsprechend soll nun das Ruggeller Gemeindegrundstück Nr. 3448 für den Bau des Pflegeheims St. Fridolin im Baurecht an die LAK vergeben werden. Die Vertragsbedingungen sowie der Baurechtszins orientieren sich an den bestehenden Baurechtsverträgen anderer Gemeinden, sodass eine einheitliche Handhabung im gesamten Land gewährleistet ist.

Antrag zur Beschlussfassung

Vergabe der Baurechtsparzelle Nr. 3448 mit einem Ausmass von 5'276m² an die Liechtensteiner Alters- und Krankenhilfe für die Realisierung des Pflegeheims St. Fridolin.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Gemäss Art. 41, Abs. 2, lit. g des Gemeindegesetzes wird dieser Beschluss zum Referendum ausgeschrieben.

Vergabe Bauherrenunterstützung:

Fuss- und Veloverkehrsbrücke Sennwald - Ruggell

Antrag Tiefbau

Nachdem der Projektwettbewerb für die geplante Fuss- und Veloverkehrsbrücke Sennwald–Ruggell abgeschlossen werden konnte, soll nun das Vor- und Bauprojekt durch den Verfasser des Siegerprojekts ausgearbeitet werden. Für Projekte in dieser Grössenordnung wird eine Bauherrenunterstützung über die ganzen Projektphasen benötigt. Deren Aufgabe besteht darin, die Gemeinden Sennwald und Ruggell auf Grundlage der Erfahrungen bei den Fuss- und Veloverkehrsbrücken Buchs–Vaduz sowie Au–Lustenau zu beraten und zu begleiten. Dies beinhaltet insbesondere die konstruktive Gestaltung der wesentlichen Sitzungen und Bearbeitung der für die Bauherrschaft entstehenden Pendenzen technischer Art sowie die Begleitung der übergeordneten Termin- und Kostenplanung während den Projektphasen.

Da das Ingenieurbüro Casutt Wyrsch Zwicky AG aus Bad Ragaz bereits das Variantenstudium und die Grobkostenschätzung ausgearbeitet hat sowie auch das Wettbewerbsverfahren begleitete, verfügen sie über die nötigen Vorkenntnisse für eine optimale Bauherrenunterstützung. Zudem kann das Unternehmen auf jahrelange Erfahrung im Brückenbau zurückgreifen, weshalb die Bauverwaltungen der Gemeinden Sennwald und Ruggell die Bauherrenunterstützung durch das Ingenieurbüro Casutt Wyrsch Zwicky AG offerieren liessen.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf (inkl. MwSt.):

Phase Vor- und Bauprojekt sowie Beschaffung Bauleitung	CHF	63'040.05
Nebenkosten nach Aufwand	CHF	3'340.30
Total Honorar	CHF	66'380.00

Die Gesamtkosten in der Höhe von CHF 66'380 werden je hälftig auf die Gemeinden Sennwald und Ruggell aufgeteilt, so dass der jeweilige Anteil CHF 33'190 (inkl. MwSt.) beträgt. Diese Leistungen erstrecken sich über mehrere Projektphasen und werden auch in den weiteren folgenden Krediten entsprechend berücksichtigt.

Antrag zur Beschlussfassung

Vergabe des Auftrags der Bauherrenunterstützung für den Anteil der Gemeinde Ruggell zur offerierten Summe von CHF 33'190 (inkl. MwSt.) an das Ingenieurbüro Casutt Wyrsch Zwicky AG aus Bad Ragaz.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Erleichterte Einbürgerung: Lars Seeske

Antrag Vorsteher

Herr Lars Seeske hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren infolge längerfristigen Wohnsitzes gestellt. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Unterlagen sind ordnungsgemäss eingereicht und geprüft worden.

Antrag zur Beschlussfassung

Stellungnahme des Gemeinderats über das vorliegende Gesuch.

Beschluss

Der Gemeinderat gibt eine positive Stellungnahme ab.